

Polizeistation Bad Königshofen i. Gr.



Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik der Polizeistation Bad Königshofen für das Jahr 2022

Bad Königshofen im Grabfeld – Die Polizeistation Bad Königshofen im Landkreis Rhön-Grabfeld kann hinsichtlich der Kriminalitäts- und Verkehrsstatistik des vergangenen Jahres für ihren Zuständigkeitsbereich fast gleichbleibende Zahlen melden.

Kriminalitätsstatistik

Im Jahr 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich der PSt Bad Königshofen 366 Straftaten registriert. Hiermit wurden exakt genauso viele Straftaten wie im Jahr 2021 erfasst. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 67,5 % unter dem Niveau des Vorjahres (72,7 %) und liegt hiermit aber fast genau im bayernweiten Durchschnitt von 67,7 %.

Vergleicht man die Deliktsbereiche, ist erkennbar, dass nach wie vor die „klassischen Delikte“ wie Diebstahl, Sachbeschädigungen, Betrug (mit Internetbetrug) und Körperverletzungen den Großteil der von den Polizeibeamten der Polizeistation Bad Königshofen zu bearbeitenden Straftaten ausmachen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte (beinhaltet u.a. Körperverletzung, Nötigung, Nachstellung, Bedrohung, Raub usw.) mussten im Jahr 2022 im Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Bad Königshofen 62 Fälle bearbeitet werden. Im vergangenen Jahr waren es hier noch 20 Fälle weniger.

Eine Steigerung konnte im Bereich der Betrugsdelikte verzeichnet werden (2021: 27 Fälle, 2022: 36 Fälle).

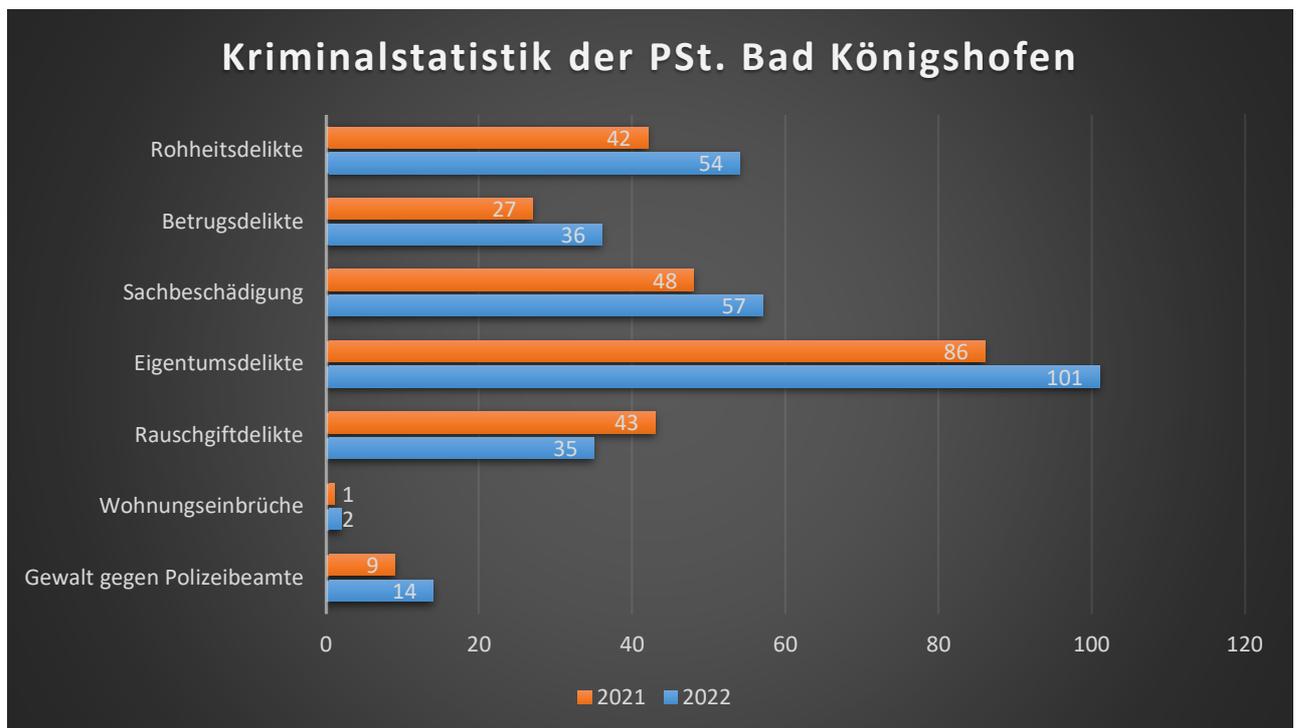
Gestiegen sind auch die Fallzahlen im Phänomen-Bereich der „Sachbeschädigungen“. Mit 57 Vorgängen wurden hier 9 Fälle mehr angezeigt als im letzten Jahr. Von den genannten 57 Vorgängen entfallen 21 auf Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen.

Die Anzahl der Straftaten im Bereich der Eigentumsdelikte (einfache und schwere Diebstähle) liegen mit 104 Straftaten über dem Niveau des Vorjahres (2021: 86 Fälle).

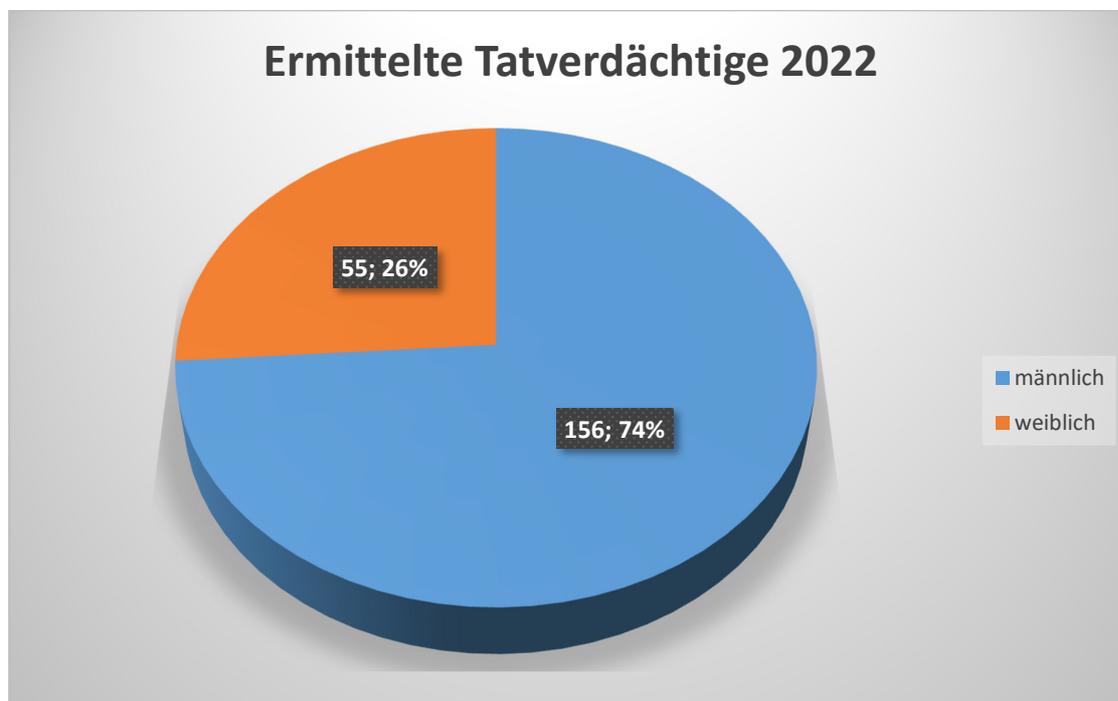
Im Bereich der „Rauschgiftdelikte“ ergaben sich mit 32 bearbeiteten Fällen erhebliche Veränderungen zum Vorjahr (2021: 43 Fälle).

Die Fälle von Wohnungseinbrüchen stiegen im Jahr 2022 um einen Fall. Im Jahr 2022 wurden 2 Fälle von Wohnungseinbrüchen verübt.

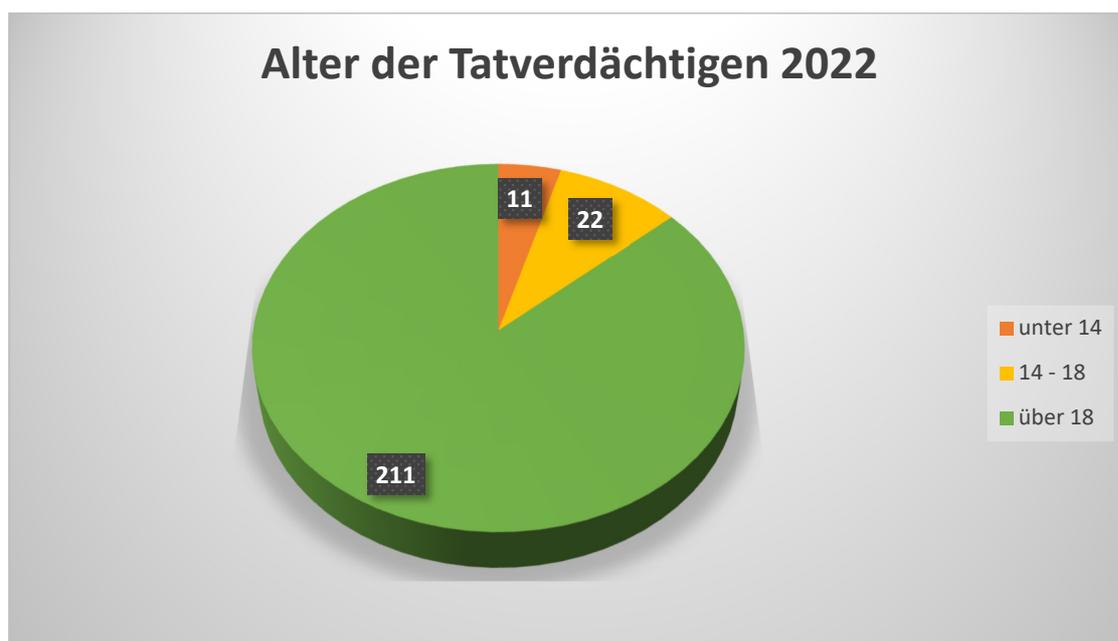
Erschreckend und besorgniserregend haben sich die Fallzahlen im Bereich „Gewalt gegen Polizeibeamte“ erhöht. Unter diesem Begriff werden Delikte wie Beleidigung, Widerstand und tätlicher Angriff gegen Vollstreckungsbeamte zusammengefasst. Die Fallzahlen stiegen innerhalb eines Jahres von 9 Fällen aus 2021 auf 14 Fälle im Jahr 2022 und liegen somit auf hohem Niveau.



Im Jahr 2022 konnten insgesamt 211 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 156 Tatverdächtige männlichen und 55 weiblichen Geschlechts.



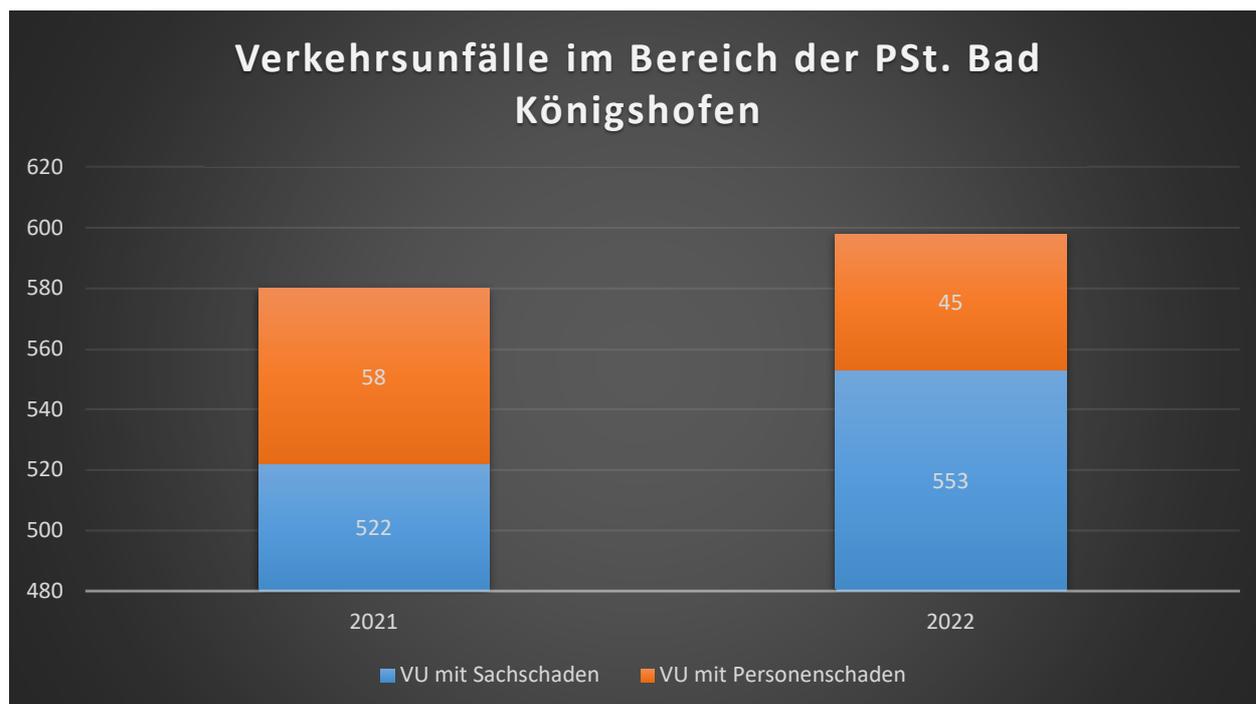
33 der tatverdächtigen Personen waren unter 18 Jahre alt, davon wiederum 11 Personen jünger als 14 Jahre und 22 Tatverdächtige zwischen 14 und 18 Jahre alt.



Verkehrsunfallgeschehen

Im vergangenen Jahr 2022 ereigneten sich insgesamt 598 Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Bad Königshofen. Im Vorjahr waren es noch 18 Unfälle weniger.

Bei 45 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 64 Menschen verletzt, davon 17 Personen schwer, d.h. mit anschließendem stationärem Krankenhausaufenthalt.



Auf den Straßen im Dienstbereich der Polizeistation Bad Königshofen kam im Jahr 2022 zum Glück kein Verkehrsteilnehmer ums Leben.

Eine Zunahme um 11 Fällen war bei den Verkehrsunfällen mit Unfallflucht zu verzeichnen. Von 70 Verkehrsunfallfluchten konnten 26 Fälle aufgeklärt werden - die Aufklärungsquote bei diesem Deliktsbereich beträgt somit 37,1 %. Im Jahr 2021 waren es noch 59 Verkehrsunfallfluchten, wobei 15 Fälle aufgeklärt wurden.

Insgesamt wurde bei 5 Verkehrsunfällen Alkohol- (4 Fälle) oder Drogenbeeinflussung (1 Fall) bei dem Unfallbeteiligten festgestellt. Bei durchgeführten Verkehrskontrollen wurden im Jahresverlauf außerdem 23 weitere Fahrzeugführer bei Alkoholfahrten angetroffen und aus dem Verkehr gezogen.

Weiterhin wurden bei entsprechenden Kontrollen 37 folgenlose Drogenfahrten (2021: 35) registriert und 30 Fahrzeuglenker ohne die erforderliche gültige Fahrerlaubnis angetroffen.

Eine positive Entwicklung war bei der Unfallursache „Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ zu verzeichnen. Waren 2021 noch 25 Verkehrsunfälle auf diese Ursache zurückzuführen, sank die Zahl 2022 auf 20 Unfälle.

Im Jahr 2022 musste zum Glück kein Schulwegunfall mit einer verletzten Person beklagt werden.

Anlässlich von Geschwindigkeitskontrollen mit dem Laser-Messgerät wurden außerdem 87 Verkehrsteilnehmer wegen deutlicher Überschreitung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit zur Anzeige gebracht.

Ein Hauptteil der Verkehrsunfallzahlen im Jahre 2022 ist auf die Unfallursache „Wildunfall“ zurückzuführen. Im Jahr 2022 waren allein 321 Wildunfälle zu verzeichnen. Dies waren 13 Unfälle mehr als im Vorjahr.

Die Verkehrsteilnehmer werden weiterhin gebeten, bei Nachtzeit bzw. Dämmerung mit erhöhter Vorsicht zu fahren und auf die Beschilderung für „Wildwechsel“ zu achten.

Weitere Hauptunfallursachen begründen sich, wie in den Jahren zuvor, in Vorfahrts- und Vorrangverstößen, überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit und zu geringen Sicherheitsabstand.

Fazit:

Anhand der nicht gestiegenen Zahl der Straftaten zieht die Polizeistation Bad Königshofen für das Jahr 2022 eine positive Bilanz. Die Bürger in dieser Region leben nach wie vor sicher und blieben von schwersten Straftaten verschont. Im Jahresrückblick kann somit auf eine gute Sicherheitslage mit guter Aufklärungsquote verwiesen werden. Im Kampf gegen das Unfallgeschehen wird die PSt Bad Königshofen auch weiterhin auf verstärkte Kontrollen und Überwachungstätigkeiten setzen.

Die Beamten der Polizeistation Bad Königshofen werden auch weiterhin alles daran setzen in ihrem Dienstbereich ein gutes Sicherheitsgefühl für ihre Bürger herzustellen.

Dieses Ziel kann aber nur mit der Hilfe der Bevölkerung erreicht werden. Mit deren Unterstützung und Hinweisen, sowie durch ihr Verständnis für Verkehrskontrollen, haben sie die Polizeiarbeit unterstützt und somit zu einem insgesamt guten Ergebnis beigetragen.

Joachim Höpfert, PHK